

O ihr meine teuren fehlerhaften Münzen - Teil 23



Als Schriftsteller, sesshaft in einem kleinen Dorf namens Meyenheim im Elsass, auch als Sammler seit dem sechsten Lebensjahr, und seit ungefähr dreißig Jahren von Münzen aus aller Welt und Epochen mit Fehlern in der Umschrift – aber insbesondere von Münzen ab 1501 bis heute – wäre es mir, werte Sammler und Leser des money trend, eine Ehre und eine große Freude mit Ihnen meine Leidenschaft teilen zu können, indem ich Ihnen Monat für Monat eine Münze aus meiner umfangreichen und höchst kuriosen Sammlung präsentiere. Dies um neue Leidenschaften zu wecken, aber auch um von Ihren eventuellen Funden unterrichtet zu werden. Denn auf diesem speziellen Gebiet ist man natürlich nie am Ende neue Entdeckungen zu machen...
Mag. Jean-Pierre Riber

EIN THALER AUS HALL 1612

Werte Leser, in der September-Ausgabe präsentierte ich Euch einen Laubtaler Ludwigs XVI. mit dem Fehler R.EX. Für diesen Monat mach ich Euch mit einem Taler des Römisch-Deutschen Reiches bekannt, welcher einen ähnlichen Fehler aufweist, diesmal durch ein spektakuläres Vergessen des Buchstabens R bei REX!

Kaiser Rudolf II. regierte seit 1576, dem Sterbejahr seines Vaters Maximilian II, doch der kaiserliche Dienst ist ihm eher eine schwerwiegende Last als eine angeborene Leidenschaft. So ist es ihm viel lieber, in seinem Prager Schloss, das Leben eines Großfürsten zu leben. Mäzen und eifriger Sammler, verliebt in die Astrologie und Adept der Alchimie, umgeben von Wissenschaftlern und Gelehrten, die er gegen „Wind und Regen“ immer unterstützte, welcher Glaubenskirche sie auch angehörten.

Unser Exemplar ist stets vermerkt in den großen Werken von Moser und Tursky (unter der N° 387), Rudolf Voglhuber (N° 96), John S. Davenport (N° 3009), Krause & Mishler (N° 609.1 und 609.2), doch nicht einer dieser sechs Autoren hat diesen Fehler registriert: ein Fehler, der oft selbst den talentiertesten Spezialisten entgeht!

Diese Taler mit Titulatur Rudolfs des Zweiten wurden ununterbrochen zwischen 1602 und 1612 in nicht weniger als fünfzehn Typen und vielen Varianten durch

Walzenprägung produziert. Und für dieses letzte Jahr eine große Zahl von posthumen Stücken.

Es ist uns das Glück gegeben, zwei von diesen seltenen Talern in unserer Sammlung zu beherbergen. Einer entstammt einer UBS-Auktion aus den 1990er-Jahren in Basel, der andere einem numismatischen Laden in Paris. Betrachtet man sie näher, so ist leicht erkennbar, dass sie von der selben Walze produziert wurden, die selben Texte, sowie die selben Unebenheiten an den Rändern aufweisen. Das

heißt, dass auf der Walze mit drei (oder gar fünf?) geschnittenen Vorderseiten, nur die eine diesen Fehler aufwies! Bis mir jemand wohl eines Tages das Gegenteil beweisen kann!...

Auch ist dieses letzte Jahr einer langen Regierungszeit, die nicht weniger als sechsunddreißig Jahre zählt, anders markant für die Numismatik und für die Geschichte selbst. Kaiser Rudolf II. starb in seinem Prager Schloss am 20. Januar 1612 und Kaiser Matthias trat die Nachfolge an. Als Gouverneur von Tirol und der Vorlande wurde Erzherzog Maximilian III. ernannt (1612-1618). Dennoch, vier Jahre nach Rudolfs Tod, brach ein unheilvoller Krieg aus, der dreißig lange Jahre dauern sollte und welcher, nach dem Westfälischen Frieden (1648), den endgültigen Verlust der Vorlande (darunter ein großer Teil des heutigen Südens des Elsasses) zu Gunsten der französischen Krone bedeutete.

Man notiere, dass auf den nicht fehlerhaften Exemplaren uns einige bekannt sind mit HV statt BO wie auf unseren zwei Stücken, und dass der Fehler vielleicht daraus zu entnehmen wäre: aus reinem Platzmangel! Aber warum dann nicht die Möglichkeit eine Schreibweise mit RE oder gar RX einzusetzen?

Man notiere auch, dass das Merkmal welches die Avers-Legende öffnet, vielleicht jenes von Abraham Lindner ist, der ab 1612 in dem Halleschen Münzturm wirken sollte (doch nur sehr kurze Zeit), da er bereits seit dem zweiten Semester 1613 durch seinen Amtskollegen Christof Örber ersetzt wurde, welcher von da an all seine Produkte mit seinen zwei Anfangsbuchstaben, unter der Büste der Monarchen, markieren sollte: „C Ö“.

Man notiere zuletzt, dass für die Münzstätte Ensisheim, Regierungstadt der Vorlande, uns ein Taler mit der Titulatur Rudolfs II. aus dem Jahre 1613 bekannt ist, somit eine wirklich posthume Produktion!



Avers mit Fehler und Revers ohne Fehler (Sammlung Riber)

Avers ohne Fehler

Detail des Fehlers

Raritätsgrad: R3 (zwischen 1 und 10 bekannte Exemplare)
Silber 875‰. Offizielles Gewicht: 28,82 g.
Durchmesser: 40-42 mm. Glatter Rand.

Avers (Text um zwölf Uhr beginnend): (Merkmal) RVDOLPHVS II ; D(ei) G(ratia) ; RO(manorum) ; IM(perator) ; S(emper) ; AV(gustus) ; G(ermaniae) ; HVN(gariae) ; BO(hemiae) ; EX (sic! an Stelle von REX!). Das heißt: Rudolf der Zweite, durch Gottes Gnaden, Kaiser der Römer, immerwährend erhaben, König von Germanien, Ungarn und Böhmen. In einem Dreiviertelskreis bestehend aus Blüten (Bärenklaubblatt oder Lilien?), belorbeertes Brustbild des Kaisers nach rechts, mit Schnurr- und Bocksbart, in drapiertem Prunkharnisch und einem Löwenkopf auf der rechten Schulter. Vor dem Brustbild, in Höhe des Umlegekragens, die Jahreszahl 1612.

Revers (Text um dreizehn Uhr beginnend): NECNONARCHIDVCE-SAV(striae) ; DVC(es) ; BVR(gundiae) ; CO(mites) ; TIRO(lis). Das heißt: Und auch Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Graf von Tirol. Großer Erzherzogshut über dem vierzehnfeldigen Wappenschild, in folgender Kombination (von oben nach unten, und von links nach rechts): Ungarn, Böhmen, Steiermark, Burgund, Österreich, Kastilien, Kärnten, Krain, Habsburg, Görz, Burgau, Schwaben, Nellenburg, Elsass. Darauf, über die Felder 1-2 und 4-5, das Wäppchen mit dem Adler für die Münzstätte Hall in Tirol. Das ganze umringt, wiederum dreiviertels gelegen, die Vliesordenskette mit dem Lamm zwischen dem E und dem S von ARCHIDVCE-S.

Diese Studie sei ganz herzlich, und in dankbarer Freundschaft, den Herren Joachim Stollhoff und Dr. Hans Voegtli, Mitarbeiter der ehemaligen Firma Münzen und Medaillen AG, Basel, wo ich lange Jahre in aller Freiheit und vertrauensvoller Zufriedenheit studieren durfte, freudigst gewidmet.